



Thema 4: **Heiliger Geist – und mein Wille**

Röm 3,10-12; 6,10-13; Gal 5,16

23. Januar 22

Jannick Rath

1. Gottes Gnade befähigt uns so zu leben, wie es ihm gefällt

Wer sich mit dem menschlichen Willen auseinandersetzt, wird schnell merken, dass auch unser Wille von der Sünde betroffen ist. Paulus beschreibt dies eindrücklich in Römer 3,10-12. So ist auch der Wille des Menschen von der Sünde betroffen. Der Mensch ist so verstrickt mit der Sünde, dass sein Wille garnicht das tun möchte, was Gott entspricht. Kein Mensch besitzt die Fähigkeit so zu leben, wie es Gott gefällt. Doch durch den Tod von Jesus hat sich etwas Entscheidendes geändert (Röm 6,10-11). Gott schenkt allen die Jesus nachfolgen die Möglichkeit den eigenen Willen auf das auszurichten was Gott gefällt. Ein Nachfolger von Jesus ist nicht mehr gezwungen das zu tun, was die Sünde will, sondern ist frei das zu tun, was Jesus möchte. Das bedeutet nun, dass wir uns in erster Linie von Gott beschenken lassen müssen.

2. Der Heilige Geist wirkt in unserem Leben durch unseren Willen

In jedem, der sich für ein Leben mit Jesus entschieden hat, wohnt der Heilige Geist. Er hilft uns dabei so zu leben, wie es Gott gefällt. Doch der Heilige Geist kapert nicht einfach unseren Willen und übernimmt die Führung. Er wirkt gerade durch unseren Willen in unserem Leben (Gal 5,16). Das Wirken des Heiligen Geistes in unserem Leben ist kein Automatismus. Es ist mit einer Willensentscheidung von uns verbunden. Wer dem Heiligen Geist die Kontrolle überlässt, wird feststellen, dass der Heilige Geist gerade durch den eigenen Willen wirkt.

3. Heiligung geschieht, wenn du deinen Willen nach Gottes Maßstäbe formst.

Gerade weil das Fleisch grundsätzlich das möchte, was dem Willen Gottes widerspricht, haben Christen diesen fleischlichen Begierden gegenüber keinen gehorsam zu leisten. Vielmehr sollen Christen nach dem Willen Gottes streben. Dabei spielt der Wille des Christen eine zentrale Rolle. Weil wir durch den Tod von

Jesus befähigt sind, das zu Wollen, was Gottes Willen entspricht, sollen wir nun alles dafür einsetzen diesen Willen in unserem Leben umzusetzen. Um dieses Ziel zu erreichen sind folgende 3 Strategien hilfreich:

1. Indem du Gottes Willen über deinen Willen stellst (Mk 8,34)

Allen Sünden liegt ein gemeinsamer Nenner zu Grunde. Es ist das Prinzip des Ungehorsams. Ungehorsam bedeutet dem eigenen Willen höher zu achten als den Willen Gottes. Jesus nachzufolgen bedeutet jedoch ein Herrschaftswechsel von der Selbstbestimmung zur Abhängigkeit von Jesus vorzunehmen. Es geht um eine Grundsatzentscheidung. Wer diese Grundsatzentscheidung getroffen hat, lässt sich auch willentlich von Gott ins eigene Leben reden. Auch wenn das einmal nicht sehr angenehm sein sollte. Doch wer diese Grundsatzentscheidung nicht getroffen hat, ist in der grossen Versuchung sobald es unbequem wird dem fleischlichen Willen mehr zu gehorchen als dem Willen Gottes. Deshalb möchte ich dich dazu motivieren jetzt diese Grundsatzentscheidung zu treffen. Schreibe sie dir z.B. in deine Bibel.

2. Indem du Verantwortung für dein Handeln übernimmst

«Ja, aber der andere hat doch...» Die Schuld immer auf jemand anderen abschieben ist ein zutiefst menschliches, fleischliches Prinzip. Es zieht sich durch die gesamte Menschheitsgeschichte. Adam gab Eva die Schuld, Eva dann der Schlange. Auch wir neigen zu diesem Verhalten. Doch wer jemand anderem die Schuld in die Schuhe schiebt, muss sich auch nie mit dem eigenen Willen auseinandersetzen. Er muss seinen Willen nicht ändern, er war ja nicht schuld. Deshalb ist es wichtig, dass du die Verantwortung für dein Handeln übernimmst.

3. Indem du dich selbstdisziplinierst

Ein Christ kann das Kreuz auf sich nehmen, vom Geist erfüllt sein und doch im Glauben nicht weiterkommen, weil ihm die Disziplin dazu fehlt. Selbstdisziplin ist im Leben von Christen sehr wichtig. Wir sollen alles dafür geben so zu leben, wie es Gott gefällt. Um dieses Ziel zu erreichen sollen wir alles, auch das letzte aus uns herausholen (1Kor 9,27). Dafür benötigen wir die Fähigkeit, das Fleisch dem Verstand unterzuordnen sowie die Fähigkeit Prioritäten richtig setzen zu können. Doch auch die Belohnung, das ewige Leben, soll uns auch immer vor Augen sein. Sie soll uns dazu motivieren dranzubleiben.

Vertiefungsfragen:

- Was macht die Tatsache mit dir, dass du durch das Geschenk von Jesus frei dazu bist deinen Willen auf das Gute und Richtige auszurichten? Wie willst du dieser Freiheit in deinem Leben ausdrück verleihen?
- Hast du dem Heiligen Geist schon die Erlaubnis eingeräumt die Führung über deinen Willen zu übernehmen? Wie kannst du das ganz praktisch tun?
- Welche Strategien fallen dir noch ein, um deinen Willen nach Gottes Maßstäben zu formen? Wie kannst du sie in deinem Alltag anwenden?